

Feuer und Eis

Heiße Liebe und kaltes Sibirien

Von abgemeldet

Kapitel 6: Verfolgungsjagd

hey,

ich bin wieder da~!! ^^

mensch, ich könnte mich über mein pc aufregen...erst spinnt der gestern total rum, läd und läd nur und tut nichts...dann läd man noch ein kappi hoch, weil man die nächsten zwei wochen keine zeit hat und dann schick der pc einfach nichts ab!! ++ ich reg mich auf...

aber dann will ich mich noch entschuldigen, dass die letzten beiden kappis solche "tausend möglichkeiten" enden hatten... -.-" ich wollte nicht weiterschreiben, weil es a) dann langweilig würde und b) ich erst gar nicht wusste, wie es weiter gehen sollte... ^^" also, bitte nicht übel nehmen...

und zu diesem kappi kann man auch nichts sagen...nur, dass es aus der sicht von tala ist...einfach lesen!! -.-"

Bis ich ein Geräusch hörte...

Ich lauschte... Was war das gerade eben für ein Geräusch?

Und wieder... Ich zuckte zusammen. Langsam krieg ich es mit der Angst zu tun. Hoffentlich ist es nichts, was mir gefährlich werden könnte... Es würde mir, und meinem Kleinen erst Recht nicht gefallen! Ich warte gespannt...

stille

Nein, da ist nichts mehr. Ein Glück aber auch! Ich ging weiter... Mein Blade in einer Hand, damit ich mich sofort wehren konnte, falls mich etwas angriff. Aber dies war ausgeschlossen! BEGA war nicht hier, das würde ich merken! Ansonsten gibt es hier noch Tiere... Bären... Aber die kommen nicht in die Dörfer! Sie leben auch gar nicht in diesen Eiswüsten. Dann wären noch kleine Tiere wie Schneemarder, oder Rehe... Aber die können einen ja bekanntlich nichts anhaben! Dann wären noch... OH NEIN!!

Ich erschrak, als sich etwas hinter mir bewegte. Oh nein... Oh nein... Bitte nicht... Bitte! Alles, nur nicht das...

Ich hörte jemanden hinter mir umherschleichen... Bitte lass es nicht das sein, was ich

dachte. Und doch... Nein, bitte nicht...

Mir läuft ein kalter Schauer über den Rücken. Etwas ist hinter mir, etwas, was sehr hungrig ist, etwas, was auch nicht gerade harmlos... Und doch, ich höre ein lautes, hungriges Knurren hinter mir.

"Oh nein, bitte keine Wölfe...", murmelte ich. Danach drehte ich mich mit einem Ruck um, und doch! WÖLFE! Und nicht gerade wenig!

"Brave Hündchen... Ich tu euch gar nichts... Ich schmecke auch nicht... Ehrlich... Deswegen hoff ich doch, dass ihr mir auch nichts tun werdet...", probierte ich mit Misserfolg die Wölfe zu beruhigen. Aber...

Die Wölfe kamen näher.

"Jetzt bloß nicht in Panik geraten! Bleib ruhig, Tala..."

Mist, ich schaffe es noch niemals mal, mich selbst zu beruhigen.

Die Wölfe kamen aber trotz allem näher. Ich startete mein Blade in der Hoffnung, er würde die Wölfe ablenken, dass ich mich in Sicherheit bringen könnte. Aber dank des hohen Schnees kreiselte mein Blade nicht lange.

"Oh nein... Das kann mir der liebe Gott doch nicht antun!", murmelte ich. Ich musste doch tatsächlich irgendwie zu den Wölfen und mein Blade holen, der im Schnee feststeckte. Warum steckte er eigentlich fest? Warum? Ich verstand das nicht! Wolborg ist doch...?

Ich war wie festgefroren. Wie konnte das sein? Hat Boris etwas an mein Blade gemacht? Oder war es meine Angst? Ich verstand die Welt nicht mehr...

Doch ich wurde sofort wieder aus meinen Gedanken geholt, als ich wieder das Knurren der Wölfe hörte. Ich lief los, ihnen entgegen, damit ich mein Blade greifen konnte und wieder verschwinden konnte. Dank des guten Trainings, dass ich unterzogen wurde, war es für mich kein Problem.

Ich lief los, lief und lief. Mein Blade hatte ich! Aber die Wölfe waren nicht abzuschütteln. Sie waren mir immer noch auf den Fersen. Wo sollte ich hin? Irgendwohin, wo es hoch genug ist, dass sie nicht dran kommen. Wo nur?

Während ich lief überlegte ich streng, wo ich hinkönne. Aber mir fiel kein Ort ein. Aber erstmal musste ich aus dieser Situation raus! Ich musste die Wölfe abhängen! Nur wie? Ich lief durch das kleine Dorf, auf den Weg zu einer Höhle. Hoffentlich finde ich dort Schutz! Aber der Weg war länger, als ich dachte. Aber es machte mir nichts aus, noch nicht.

Endlich in der Höhle angekommen suchte ich mir ein sicheres Versteck, wo ich gespannt abwarten konnte, bis die Wölfe eher abgehauen, oder eingeschlafen waren. Ich lief und suchte, aber ich fand kein geeignetes Versteck. War diese Höhle etwa nicht normal?

Mir läuft es eiskalt über den Rücken. Ich drehte mich kurz um, die Wölfe sind immer noch hinter mir her. Ich halte das nicht mehr lange aus! Wenn das so weitergeht, breche ich zusammen! Doch was ist das?

Mir wird schwindelig... Ich bin überanstrengt...

"Tala! Jetzt... nicht... schlapp machen! Du... wirst noch... gebraucht! Von... jemanden, den du... seit langer Zeit... liebst...", sagte ich stockend zu mir selbst. Ich schloss kurz die Augen. Dein Gesicht, deine schönen Augen tauchten auf. Ich fühlte mich sofort entspannter und dies gab mir Kraft, weiterzulaufen, bis ich ein Versteck gefunden hatte.

"Was ist das?"

Ich lief immer noch, immer weiter. Aber dort vorne... Dort war eine Treppe!
"Was hat eine Treppe mitten in der Eiswüste zu suchen? Ach, ich vergaß..."
Die Treppe kam näher, was mir aber trotz aller Anstrengungen wie in Zeitlupe vorkam. Ich hörte immer noch die Wölfe hinter mir. Wie kann ein Wolf nur so hungrig sein, dass er schon Menschen anfällt?!

Ich kniff die Augen für kurze Zeit zu. Als ich sie wieder öffnete, war die Treppe kurz vor mir. Ich lief diese hoch, die Stufen waren sehr rutschig, womit ich Schwierigkeiten hatte. Den Wölfen machte es kaum etwas aus! Aber mir... Also weiter!

Nachdem ich die Treppe überlebt hatte, kam ich auf einer Ebene an, die mir wenig bekannt vorkam. Einige Wölfe waren die Treppe wieder heruntergeschlittert und blieben unten vor Erschöpfung liegen. Aber ein paar waren noch hinter mir, was mich wieder dazu veranlasste, weiterzulaufen.

Ich lief also... Weiter und weiter! Bis...

"Eine Kirche!!"

Ich eilte auf diese zu. Aber meine Erschöpfung war so groß, dass ich ins Schwanken kam. Ich schloss abermals die Augen. Dein Gesicht, mein Kleiner... Es tauchte wieder auf! Und wieder durchfuhr mich die Kraft, die von dir ausgeht. Ich lief weiter, immer weiter.

krach

Die Türen der Kirche flogen auf. Ich rannte hinein, eilte immer geradeaus. Doch hier war ich gefangen. Ich konnte nirgends hin! Doch! Dortoben! Ein Podest!
Ich lief darauf zu. Ich weiß nicht, ob die Wölfe mir immer noch folgten. Aber jetzt hieß es erstmal: Sicherheit. So lief ich weiter. Kurz davor angekommen kletterte ich mit ein paar wenigen Sätzen darauf.

"Endlich..."

Ich atmete tief ein... Hier bin ich in Sicherheit! Ich sah mich um.

"Hier ist es doch gar nicht so schlecht! Ich habe den totalen Überblick, habe hier auch genug Platz, damit ich schlafen kann oder ähnliches. Wirklich gar nicht so schlecht!"

Aber eines fehlte mir... Mein Kleiner! Ich merkte, wie mir kalt wurde... Innerlich kalt! Ich fühlte mich leer! Ich legte mich hin, meine Erschöpfung war zu groß, aber ich dachte nach...

Was, wenn er sich nicht für mich interessiert? Was, wenn ich ihm egal bin? Was, wenn er mich ignoriert, oder auslacht, wegen meinen Gefühlen? Was, wenn er mich gar nicht erst sehen will? Was, wenn er in jemand anders verliebt ist? Was, wenn er schon mit jemanden zusammen ist?

Fragen über Fragen flogen mir durch den Kopf. Ich dachte noch einen Moment nach, bis ich etwas Warmes und Nasses auf meinen Wangen spürte. Was war das?

Ich setzte mich auf. Weine ich? Warum weine ich? Weine ich wegen dir, mein Kleiner? Ich saß noch einige Zeit so da, betrachtete die Tränen, die mir in die Hand getropft waren. Wie waren schön... Sie glitzerten wie kleine Kristalle... Es ist ein seltsames Gefühl zu weinen. Ich habe nie geweint, nie! Egal, was mir angetan wurde, ich habe nie geweint. Doch jetzt... Ich weine wegen dir! Ich danke dir, dass du mir beigebracht hast, zu weinen...

Ich legte mich wieder hin blickte an die Decke. Unter der Kuppel waren Engel aufgemalt. Sie waren wunderschön, wie du, mein Engel...

